

Zur Beachtung!

Unser Laden wird jetzt täglich um 8.30 Morgens eröffnet und 5.30 Nachmittags geschlossen, ausgenommen Samstags, wann er bis 9 Abends offen sein wird.

Diese Stunden werden im Juli und August eingehalten werden.

Neuer 4 Cents Laden,

J. G. Radwig.

310 Lakawanna Ave.

Silverstone,

Augenlicht Spezialist,

Stadtl. seit 1885.



Das es zu seiner Gesundheit...
Garantieren, alles das er verkauft, vollständig 50 Prozent billiger als anderswo.

Silverstone's Optischen Parlor,
225 Lakawanna Avenue,
Im zweiten Stock.

Wm. Trostel, deutscher Metzger

1115 Jackson Straße,
liefert die feinsten Würste in Hyde Park; und ebenso alle Sorten frisches und eingepacktes Fleisch, Rauchfleisch u. s. w.

G. Luther, Uhrmacher und Juwelier,

ist umgezogen nach dem
Zweiten Stock des Coal
Exchange Gebäudes,
gegenüber dem Globe Warehouse.

Reparatur von Taschenuhren und
Juwelen eine Spezialität.

Miller & Henkelman, Grundeigentum Händler.

Agenten für
Feuer-, Lebens- und Unfall-
Versicherung.

Verwaltung von Häusern, sowie Kollektion von
Wiederverkauf überkommen.

Office, Zimmer 27-28 Burr Gebäude,
Washington Avenue.

A. Conrad & Sohn, Allgemeine Versicherung,

245 Whoming Avenue,
Scranton, Pa.

Alle Telephone 356-3; Neues 446.

John A. Schadt, Allgemeine Versicherung,

413 Center Straße.

**DR. RICHTER'S
PAIN-EXPELLER**
Mit einer Flasche
PAIN-EXPELLER
können Sie den Schmerz bannen
Dieses Mittel hat nicht
feinestes, mildes, nicht
schmerzhaftes, sondern
wirklich schmerzstillendes
Eigenschaften, das
Schmerzen, Neuralgie, Rheuma,
Gicht, Migräne, Kopfschmerzen,
in allen Fällen, 25
und 50 Cent.
F. Ad. Richter & Co., New York,
Wann alle auf die
Koffer - Schumaker

Nähe dem Stowers Baking Haus
war heute Morgen 2 Uhr ein Feuer in
einem Holzhaus, das ohne weiteren
Schaden gelöscht wurde.

Der 28 Jahre alte John Marey
von Capouse Avenue erhielt Montag
ein Torpedo in das linke Auge, doch
haben die Ärzte im Staat Hospital Hoff-
nung, ihm die Sehkraft desselben zu er-
halten.

Das Gericht modifizierte am Don-
nerstag in Betreff des Appells von C.
E. Hall seine Anordnung soweit, daß
es anordnete, die County Commis-
säre sollen die Wahlurne im dritten Distrikt
der 11. Ward öffnen und die bei der
Primärwahl abgegebenen Stimmen jäh-
ren lassen. Nachdem am Samstag Mor-
gen die County Commisäre die Wahl-
urne des dritten Distrikts der 11. Ward
eröffnet und die Stimmenzahl für Jury
Commisär geprüft hatten, ergab es sich,
daß das Resultat wie zuerst angekün-
digt verblieb. In Betreff des ersten Dis-
trikts der 8. Ward entschied das Gericht,
daß Hall einen Wahlkonflikt anfangen
müsse und Beweise vorlegen soll, da
das Gericht sein Recht habe, so für nicht
dies ohne etwas Greifbares vorzu-
gehen.

Die Stegmaier Brewing Company
die Stegmaier Brewery wird in der näch-
sten Zeit ein neues Gebäude in den Markt
bringen, das sie „Pilsener“ getauft hat.
Ein solches Ereignis darf nicht klang-
los vorübergehen und so ist
denn genannte Firma auf den ganz ver-
nünftigen Gedanken gekommen, die Her-
ren von der Presse und jeder zu einer
Prüfung des neuesten Erzeugnisses der
Brauerei einzuladen und damit eine
Inspektion der Brauerei und des Pla-
nischen - Establishments zu verbinden.
Es fanden sich zu diesem Behuf legten
Dienstags eine ganz stattliche Anzahl von
Herren von Hazleton, Wilkes-Barre und
Pittston und auch einige von Scranton in
der Brauerei ein, wo sie von erfah-
renen Führern in Empfang genommen
und durch die verschiedenen Räume ge-
leitet wurden. Es fehlt uns heute an
Zeit und auch an Raum, uns auf statisti-
sche Zusammenstellungen einzulassen,
denn dazu gehört wohl mehr, als wir
nach der Sitzung vom Dienstag zu lei-
sten imstande sind. Wir wollen nur
als den Gesamteindruck wiedergeben,
frier sagen, daß alles, was die moderne
Brauereitechnik erdacht und erfunden hat,
sich in den weitläufigen Räumen der Fir-
ma Stegmaier verkörpert findet, sei es,
was immer es wolle, - in der Betriebs-
maschinerie, den Lagerräumen, der pein-
lichen Reinlichkeit u. s. w., und diese
Sorgfalt erstreckt sich bis auf die gering-
sten Einzelheiten. Die Firma besitzt
für ihre eigenen Reparaturwerkstätten,
Sattlerei, Schmiede, Klüferei, Maschi-
nen- und Zimmermanns-Werkstätten,
und in den geräumigen Ställen
stehen die Prachtpferde paarweise, neben
einander, die hauptsächlich für den aus-
wärtigen Dienst berechnet sind, denn die
lokale Ablieferung besorgen ja meist drei
Kraftautomobile. Ist man schon hier
von all dem Gesehenen überrascht, so
findet man vor Erstaunen kaum Worte,
wenn man das auf der anderen Seite
der Straße gelegene, speziell für diesen
Zweck gebaute Flaschenfüllungs-Depar-
tement betritt. Hier geschieht alles
auf mechanischem Wege und Menschen-
kräfte greifen lediglich vermittelnd ein,
wo ein Automat nicht angebraucht wäre;
es sind diese Räume das Vollendetste,
was wir noch je in irgend einer Branche
gesehen und einen Besuch möchten wir
Allen anraten, die sich für diese Indu-
strie interessieren.

Eine Raster-Brauerei.

Die Stegmaier Brewing Company
die Stegmaier Brewery wird in der näch-
sten Zeit ein neues Gebäude in den Markt
bringen, das sie „Pilsener“ getauft hat.
Ein solches Ereignis darf nicht klang-
los vorübergehen und so ist
denn genannte Firma auf den ganz ver-
nünftigen Gedanken gekommen, die Her-
ren von der Presse und jeder zu einer
Prüfung des neuesten Erzeugnisses der
Brauerei einzuladen und damit eine
Inspektion der Brauerei und des Pla-
nischen - Establishments zu verbinden.
Es fanden sich zu diesem Behuf legten
Dienstags eine ganz stattliche Anzahl von
Herren von Hazleton, Wilkes-Barre und
Pittston und auch einige von Scranton in
der Brauerei ein, wo sie von erfah-
renen Führern in Empfang genommen
und durch die verschiedenen Räume ge-
leitet wurden. Es fehlt uns heute an
Zeit und auch an Raum, uns auf statisti-
sche Zusammenstellungen einzulassen,
denn dazu gehört wohl mehr, als wir
nach der Sitzung vom Dienstag zu lei-
sten imstande sind. Wir wollen nur
als den Gesamteindruck wiedergeben,
frier sagen, daß alles, was die moderne
Brauereitechnik erdacht und erfunden hat,
sich in den weitläufigen Räumen der Fir-
ma Stegmaier verkörpert findet, sei es,
was immer es wolle, - in der Betriebs-
maschinerie, den Lagerräumen, der pein-
lichen Reinlichkeit u. s. w., und diese
Sorgfalt erstreckt sich bis auf die gering-
sten Einzelheiten. Die Firma besitzt
für ihre eigenen Reparaturwerkstätten,
Sattlerei, Schmiede, Klüferei, Maschi-
nen- und Zimmermanns-Werkstätten,
und in den geräumigen Ställen
stehen die Prachtpferde paarweise, neben
einander, die hauptsächlich für den aus-
wärtigen Dienst berechnet sind, denn die
lokale Ablieferung besorgen ja meist drei
Kraftautomobile. Ist man schon hier
von all dem Gesehenen überrascht, so
findet man vor Erstaunen kaum Worte,
wenn man das auf der anderen Seite
der Straße gelegene, speziell für diesen
Zweck gebaute Flaschenfüllungs-Depar-
tement betritt. Hier geschieht alles
auf mechanischem Wege und Menschen-
kräfte greifen lediglich vermittelnd ein,
wo ein Automat nicht angebraucht wäre;
es sind diese Räume das Vollendetste,
was wir noch je in irgend einer Branche
gesehen und einen Besuch möchten wir
Allen anraten, die sich für diese Indu-
strie interessieren.

Blutkunde als Polizisten.

Von einer einleinen Baustelle in
Middleton, D., wurde ein bejahrter
Schürmflügel ermordet aufgefunden.
Sein Schädel war eingeknickt und
seine Wunde, die ungefähr \$12 ent-
halten haben soll, war verblutend.
Mittels, die von Danton nach
Middleton geholt wurden, nahmen
sich die Spur von der Mordestatte
nach der Wohnung von Berry Mc-
Neal an. Um sicher zu gehen, wurden
die Hunde noch zwei Mal an die Auf-
sichtung des vermutlichen Mörders
Kraftautomobile. Ist man schon hier
von all dem Gesehenen überrascht, so
findet man vor Erstaunen kaum Worte,
wenn man das auf der anderen Seite
der Straße gelegene, speziell für diesen
Zweck gebaute Flaschenfüllungs-Depar-
tement betritt. Hier geschieht alles
auf mechanischem Wege und Menschen-
kräfte greifen lediglich vermittelnd ein,
wo ein Automat nicht angebraucht wäre;
es sind diese Räume das Vollendetste,
was wir noch je in irgend einer Branche
gesehen und einen Besuch möchten wir
Allen anraten, die sich für diese Indu-
strie interessieren.

Der Polizeiwurden am Dienstag

verschiedene Verluste angemeldet. Ralph
Abbey von Hamilton, Wayne County,
der der Einweihung von Vase Lincoln
beimohnte, verlor eine Börse, die \$100
Garage und eine Anzahl Checks ent-
hielt. James Jefferson von Dupont
Court verlor zu Luna Park eine goldene
Taschenuhr im Wert von \$75. Fern
A. Oliver von Nord Main Avenue be-
trauert den Verlust eines Fahrrades,
das Samstag vor seiner Wohnung weg-
genommen ward. Der Alcey Laden ge-
genüber der „Wochenblatt“ Office ward
Samstag Nacht um Waaren im Wert
von \$27 bestohlen. Polizist Weather-
hog bemerkte Sonntag Nacht, daß ein
Fenster in dem Clark & Scott Laden an
West Lakawanna Avenue eingestochen
war und als er die Sache näher unter-
suchen wollte, überraschte er einen Ein-
brecher an der Arbeit, konnte ihn aber
nicht erwischen. Etwa \$50 in Coupon-
prämien und Tabak sind mit dem Kerl
verschwunden.

Das Gericht modifizierte am Don- nerstag in Betreff des Appells von C. E. Hall seine Anordnung soweit, daß es anordnete, die County Commis- säre sollen die Wahlurne im dritten Dis- trikt der 11. Ward öffnen und die bei der Primärwahl abgegebenen Stimmen jäh- ren lassen. Nachdem am Samstag Mor- gen die County Commisäre die Wahl- urne des dritten Distrikts der 11. Ward eröffnet und die Stimmenzahl für Jury Commisär geprüft hatten, ergab es sich, daß das Resultat wie zuerst angekün- digt verblieb. In Betreff des ersten Dis- trikts der 8. Ward entschied das Gericht, daß Hall einen Wahlkonflikt anfangen müsse und Beweise vorlegen soll, da das Gericht sein Recht habe, so für nicht dies ohne etwas Greifbares vorzu- gehen.

Der Polizeiwurden am Dienstag

verschiedene Verluste angemeldet. Ralph
Abbey von Hamilton, Wayne County,
der der Einweihung von Vase Lincoln
beimohnte, verlor eine Börse, die \$100
Garage und eine Anzahl Checks ent-
hielt. James Jefferson von Dupont
Court verlor zu Luna Park eine goldene
Taschenuhr im Wert von \$75. Fern
A. Oliver von Nord Main Avenue be-
trauert den Verlust eines Fahrrades,
das Samstag vor seiner Wohnung weg-
genommen ward. Der Alcey Laden ge-
genüber der „Wochenblatt“ Office ward
Samstag Nacht um Waaren im Wert
von \$27 bestohlen. Polizist Weather-
hog bemerkte Sonntag Nacht, daß ein
Fenster in dem Clark & Scott Laden an
West Lakawanna Avenue eingestochen
war und als er die Sache näher unter-
suchen wollte, überraschte er einen Ein-
brecher an der Arbeit, konnte ihn aber
nicht erwischen. Etwa \$50 in Coupon-
prämien und Tabak sind mit dem Kerl
verschwunden.

Gute Arbeit zu mäßigen Preisen

leistet die „Wochenblatt“ Office.

Eine Raster-Brauerei.

Die Stegmaier Brewing Company
die Stegmaier Brewery wird in der näch-
sten Zeit ein neues Gebäude in den Markt
bringen, das sie „Pilsener“ getauft hat.
Ein solches Ereignis darf nicht klang-
los vorübergehen und so ist
denn genannte Firma auf den ganz ver-
nünftigen Gedanken gekommen, die Her-
ren von der Presse und jeder zu einer
Prüfung des neuesten Erzeugnisses der
Brauerei einzuladen und damit eine
Inspektion der Brauerei und des Pla-
nischen - Establishments zu verbinden.
Es fanden sich zu diesem Behuf legten
Dienstags eine ganz stattliche Anzahl von
Herren von Hazleton, Wilkes-Barre und
Pittston und auch einige von Scranton in
der Brauerei ein, wo sie von erfah-
renen Führern in Empfang genommen
und durch die verschiedenen Räume ge-
leitet wurden. Es fehlt uns heute an
Zeit und auch an Raum, uns auf statisti-
sche Zusammenstellungen einzulassen,
denn dazu gehört wohl mehr, als wir
nach der Sitzung vom Dienstag zu lei-
sten imstande sind. Wir wollen nur
als den Gesamteindruck wiedergeben,
frier sagen, daß alles, was die moderne
Brauereitechnik erdacht und erfunden hat,
sich in den weitläufigen Räumen der Fir-
ma Stegmaier verkörpert findet, sei es,
was immer es wolle, - in der Betriebs-
maschinerie, den Lagerräumen, der pein-
lichen Reinlichkeit u. s. w., und diese
Sorgfalt erstreckt sich bis auf die gering-
sten Einzelheiten. Die Firma besitzt
für ihre eigenen Reparaturwerkstätten,
Sattlerei, Schmiede, Klüferei, Maschi-
nen- und Zimmermanns-Werkstätten,
und in den geräumigen Ställen
stehen die Prachtpferde paarweise, neben
einander, die hauptsächlich für den aus-
wärtigen Dienst berechnet sind, denn die
lokale Ablieferung besorgen ja meist drei
Kraftautomobile. Ist man schon hier
von all dem Gesehenen überrascht, so
findet man vor Erstaunen kaum Worte,
wenn man das auf der anderen Seite
der Straße gelegene, speziell für diesen
Zweck gebaute Flaschenfüllungs-Depar-
tement betritt. Hier geschieht alles
auf mechanischem Wege und Menschen-
kräfte greifen lediglich vermittelnd ein,
wo ein Automat nicht angebraucht wäre;
es sind diese Räume das Vollendetste,
was wir noch je in irgend einer Branche
gesehen und einen Besuch möchten wir
Allen anraten, die sich für diese Indu-
strie interessieren.

Blutkunde als Polizisten.

Von einer einleinen Baustelle in
Middleton, D., wurde ein bejahrter
Schürmflügel ermordet aufgefunden.
Sein Schädel war eingeknickt und
seine Wunde, die ungefähr \$12 ent-
halten haben soll, war verblutend.
Mittels, die von Danton nach
Middleton geholt wurden, nahmen
sich die Spur von der Mordestatte
nach der Wohnung von Berry Mc-
Neal an. Um sicher zu gehen, wurden
die Hunde noch zwei Mal an die Auf-
sichtung des vermutlichen Mörders
Kraftautomobile. Ist man schon hier
von all dem Gesehenen überrascht, so
findet man vor Erstaunen kaum Worte,
wenn man das auf der anderen Seite
der Straße gelegene, speziell für diesen
Zweck gebaute Flaschenfüllungs-Depar-
tement betritt. Hier geschieht alles
auf mechanischem Wege und Menschen-
kräfte greifen lediglich vermittelnd ein,
wo ein Automat nicht angebraucht wäre;
es sind diese Räume das Vollendetste,
was wir noch je in irgend einer Branche
gesehen und einen Besuch möchten wir
Allen anraten, die sich für diese Indu-
strie interessieren.

Der Polizeiwurden am Dienstag

verschiedene Verluste angemeldet. Ralph
Abbey von Hamilton, Wayne County,
der der Einweihung von Vase Lincoln
beimohnte, verlor eine Börse, die \$100
Garage und eine Anzahl Checks ent-
hielt. James Jefferson von Dupont
Court verlor zu Luna Park eine goldene
Taschenuhr im Wert von \$75. Fern
A. Oliver von Nord Main Avenue be-
trauert den Verlust eines Fahrrades,
das Samstag vor seiner Wohnung weg-
genommen ward. Der Alcey Laden ge-
genüber der „Wochenblatt“ Office ward
Samstag Nacht um Waaren im Wert
von \$27 bestohlen. Polizist Weather-
hog bemerkte Sonntag Nacht, daß ein
Fenster in dem Clark & Scott Laden an
West Lakawanna Avenue eingestochen
war und als er die Sache näher unter-
suchen wollte, überraschte er einen Ein-
brecher an der Arbeit, konnte ihn aber
nicht erwischen. Etwa \$50 in Coupon-
prämien und Tabak sind mit dem Kerl
verschwunden.

Die Polizei wurden am Dienstag

verschiedene Verluste angemeldet. Ralph
Abbey von Hamilton, Wayne County,
der der Einweihung von Vase Lincoln
beimohnte, verlor eine Börse, die \$100
Garage und eine Anzahl Checks ent-
hielt. James Jefferson von Dupont
Court verlor zu Luna Park eine goldene
Taschenuhr im Wert von \$75. Fern
A. Oliver von Nord Main Avenue be-
trauert den Verlust eines Fahrrades,
das Samstag vor seiner Wohnung weg-
genommen ward. Der Alcey Laden ge-
genüber der „Wochenblatt“ Office ward
Samstag Nacht um Waaren im Wert
von \$27 bestohlen. Polizist Weather-
hog bemerkte Sonntag Nacht, daß ein
Fenster in dem Clark & Scott Laden an
West Lakawanna Avenue eingestochen
war und als er die Sache näher unter-
suchen wollte, überraschte er einen Ein-
brecher an der Arbeit, konnte ihn aber
nicht erwischen. Etwa \$50 in Coupon-
prämien und Tabak sind mit dem Kerl
verschwunden.

Gute Arbeit zu mäßigen Preisen

leistet die „Wochenblatt“ Office.

Eine Raster-Brauerei.

Die Stegmaier Brewing Company
die Stegmaier Brewery wird in der näch-
sten Zeit ein neues Gebäude in den Markt
bringen, das sie „Pilsener“ getauft hat.
Ein solches Ereignis darf nicht klang-
los vorübergehen und so ist
denn genannte Firma auf den ganz ver-
nünftigen Gedanken gekommen, die Her-
ren von der Presse und jeder zu einer
Prüfung des neuesten Erzeugnisses der
Brauerei einzuladen und damit eine
Inspektion der Brauerei und des Pla-
nischen - Establishments zu verbinden.
Es fanden sich zu diesem Behuf legten
Dienstags eine ganz stattliche Anzahl von
Herren von Hazleton, Wilkes-Barre und
Pittston und auch einige von Scranton in
der Brauerei ein, wo sie von erfah-
renen Führern in Empfang genommen
und durch die verschiedenen Räume ge-
leitet wurden. Es fehlt uns heute an
Zeit und auch an Raum, uns auf statisti-
sche Zusammenstellungen einzulassen,
denn dazu gehört wohl mehr, als wir
nach der Sitzung vom Dienstag zu lei-
sten imstande sind. Wir wollen nur
als den Gesamteindruck wiedergeben,
frier sagen, daß alles, was die moderne
Brauereitechnik erdacht und erfunden hat,
sich in den weitläufigen Räumen der Fir-
ma Stegmaier verkörpert findet, sei es,
was immer es wolle, - in der Betriebs-
maschinerie, den Lagerräumen, der pein-
lichen Reinlichkeit u. s. w., und diese
Sorgfalt erstreckt sich bis auf die gering-
sten Einzelheiten. Die Firma besitzt
für ihre eigenen Reparaturwerkstätten,
Sattlerei, Schmiede, Klüferei, Maschi-
nen- und Zimmermanns-Werkstätten,
und in den geräumigen Ställen
stehen die Prachtpferde paarweise, neben
einander, die hauptsächlich für den aus-
wärtigen Dienst berechnet sind, denn die
lokale Ablieferung besorgen ja meist drei
Kraftautomobile. Ist man schon hier
von all dem Gesehenen überrascht, so
findet man vor Erstaunen kaum Worte,
wenn man das auf der anderen Seite
der Straße gelegene, speziell für diesen
Zweck gebaute Flaschenfüllungs-Depar-
tement betritt. Hier geschieht alles
auf mechanischem Wege und Menschen-
kräfte greifen lediglich vermittelnd ein,
wo ein Automat nicht angebraucht wäre;
es sind diese Räume das Vollendetste,
was wir noch je in irgend einer Branche
gesehen und einen Besuch möchten wir
Allen anraten, die sich für diese Indu-
strie interessieren.

Blutkunde als Polizisten.

Von einer einleinen Baustelle in
Middleton, D., wurde ein bejahrter
Schürmflügel ermordet aufgefunden.
Sein Schädel war eingeknickt und
seine Wunde, die ungefähr \$12 ent-
halten haben soll, war verblutend.
Mittels, die von Danton nach
Middleton geholt wurden, nahmen
sich die Spur von der Mordestatte
nach der Wohnung von Berry Mc-
Neal an. Um sicher zu gehen, wurden
die Hunde noch zwei Mal an die Auf-
sichtung des vermutlichen Mörders
Kraftautomobile. Ist man schon hier
von all dem Gesehenen überrascht, so
findet man vor Erstaunen kaum Worte,
wenn man das auf der anderen Seite
der Straße gelegene, speziell für diesen
Zweck gebaute Flaschenfüllungs-Depar-
tement betritt. Hier geschieht alles
auf mechanischem Wege und Menschen-
kräfte greifen lediglich vermittelnd ein,
wo ein Automat nicht angebraucht wäre;
es sind diese Räume das Vollendetste,
was wir noch je in irgend einer Branche
gesehen und einen Besuch möchten wir
Allen anraten, die sich für diese Indu-
strie interessieren.

Der Polizeiwurden am Dienstag

verschiedene Verluste angemeldet. Ralph
Abbey von Hamilton, Wayne County,
der der Einweihung von Vase Lincoln
beimohnte, verlor eine Börse, die \$100
Garage und eine Anzahl Checks ent-
hielt. James Jefferson von Dupont
Court verlor zu Luna Park eine goldene
Taschenuhr im Wert von \$75. Fern
A. Oliver von Nord Main Avenue be-
trauert den Verlust eines Fahrrades,
das Samstag vor seiner Wohnung weg-
genommen ward. Der Alcey Laden ge-
genüber der „Wochenblatt“ Office ward
Samstag Nacht um Waaren im Wert
von \$27 bestohlen. Polizist Weather-
hog bemerkte Sonntag Nacht, daß ein
Fenster in dem Clark & Scott Laden an
West Lakawanna Avenue eingestochen
war und als er die Sache näher unter-
suchen wollte, überraschte er einen Ein-
brecher an der Arbeit, konnte ihn aber
nicht erwischen. Etwa \$50 in Coupon-
prämien und Tabak sind mit dem Kerl
verschwunden.

Eine Eichel gepflanzt

in guter Erde, wüchsig in einem Rahmen Eichen-
baum an, und ein paar Dollars, in der Dritten
National angelegt, machen den Anfang für
ein großes Baufeld.
Ein Dollar spart ein Spar Konto an.
Es wird Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

115 Whoming Ave., Scranton, Pa.
Kapital \$200,000. Ueberschuß (verdienst) \$1,000,000.
Organisiert 1872.

Vereinigten Staaten Depositen

Das Ehrenreichthum der National Bank stellt diese Bank erstens in der
Stadt Scranton, zweitens im Staat und dritten in der
Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

forri's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Wert. Er ist ganz verschieden von allen
anderen Medicinen. Er mag wohl nachgeschaut werden, aber nicht imitirt
werden.
Er reinigt das Blut.
Er regulirt den Magen.
Er wirkt auf die Nieren.
Er beseitigt das Rheumatisches.
Er nährt, stärkt und heilt.
Nur gefast, er ist ein Heilmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte
in jedem Haushalt vorhanden sein. In nicht in Apotheken zu haben, sondern
wird dem Publikum durch Spezial-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein
Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Expor-
tation:
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Das Thal abwärts.

Taylor. Die Pyne Beche wurde am
Samstag Abend auf unbestimmte Zeit
geschlossen. Troghen hier am Vieren
viel Pulver verknallt wurde, haben wir
von keinem ernstlichen Unglücksfälle ge-
hört. Die Dampfboote und ein Stra-
ßenwagen sind eingetroffen. Vielleicht
werden unsere Straßen jetzt in besseren
Zustand gesetzt, aber unser Vertrauen
in dieser Richtung ist gering. Das Pic
Nic des Schweizer Männerchor am Vier-
ten war infolge des hübschen Wetters
gut besucht. Als willkommene Gäste
waren von Scranton anwesend die Her-
ren Ernst Moor, Rudolph Traub und
Gottlieb Köffel, welche sämmtlich mit ge-
pflanzten Podestbüchern erschienen. Herr
John Schild hielt eine Ansprache nach
dem Texte: „Wo man singt, da lag
dich ruhig nieder, böse Menschen haben
keine Fieder!“ Es muß bezeichnend er-
scheinen, daß auf den gleichen Tag noch
zwei andere deutsche Pic Nics hier abge-
halten wurden, was sich nicht gut zu
der Thatsache reimt, daß der Schweizer
Männerchor allezeit bereit war, mit
Hinteransetzung seiner eigenen Interes-
sen für Andere sich aufzuspielen. War-
um jetzt diese Kontraste, wenn die
Sänger eine Festlichkeit veranstalten?
Unser Darktown Brigade hat bei dem
Scrantoner Umzuge den Preis von \$25
gewonnen. Liebe Gäste in der Gestalt
des Finanz Comites des Grütl Vereins
von Scranton hatten wir am Sonntag
die Freude, hier begrüßen zu können.
Sie fanden alles in bester Ordnung und
konnten sich trotz der Sabbathruhe an
einem guten Tropfen stärken.

Das Thal abwärts.

Max Konstein's allgemeiner Laden
und Wohnung zu Durys wurde Dien-
stag Nachmittag durch Feuer zerstört,
einen Schaden von mehreren tausend
Dollars heraufschickend. Ein Dienstmäd-
chen und ein Kind der Familie wurden
von dem Rauch übermältigt und muß-
ten aus dem Gebäude getragen werden.

Auf dem Wege von der Son- ntagschule wurden am Sonntag die jährigste Hilba Wilcox und der jährigste Willie Atwell von Nooca von einem Frachtwagen der D. & E. Company ge- troffen. Der Knabe erhielt einen Schä- delbruch und sein linkes Bein wurde so verletzt, daß es nur noch mit einer Faser am Körper hing; er starb ein Paar Minuten nach einer vorgenommenen Operation im Taylor Hospital.

Der rechte Arm des Wädchens wurde bei der Schulter abgetrennt, ihre Kin- nabe zerhackt, der rechte Fuß böse ge- schnitten und drei Beine desselben ab- geschnitten. Die Ärzte erklärten, daß das Kind kaum mit dem Leben davonkom- men würde und es starb am Sonntag Morgen im Taylor Hospital. Die Kinder liegen zur Zeit des Unglücks Hand in Hand und waren einem Zug getreten, als der Frachtwagen unbemerkt angedonnert kam.

In der Wohnung seiner Eltern am Prescott Avenue verstarb am Freitag Morgen Charles J. Schneider im Alter von 29 Jahren. Seine Beisetzung fand Sonntag im Dunmore Friedhofe statt, nach einem Trauerdienst in der deutschen Presbyterianischen Kirche dahier.

Ein gutes Erbe, wüchsig in einem Rahmen Eichen- baum an, und ein paar Dollars, in der Dritten National angelegt, machen den Anfang für ein großes Baufeld. Ein Dollar spart ein Spar Konto an. Es wird Deutsch gesprochen.

Dritte National Bank,

115 Whoming Ave., Scranton, Pa.
Kapital \$200,000. Ueberschuß (verdienst) \$1,000,000.
Organisiert 1872.

Vereinigten Staaten Depositen

Das Ehrenreichthum der National Bank stellt diese Bank erstens in der
Stadt Scranton, zweitens im Staat und dritten in der
Offen Samstag Abends 7 bis 8 Uhr.

forri's Alpenkräuter

ist ein Heilmittel von anerkanntem Wert. Er ist ganz verschieden von allen
anderen Medicinen. Er mag wohl nachgeschaut werden, aber nicht imitirt
werden.
Er reinigt das Blut.
Er regulirt den Magen.
Er wirkt auf die Nieren.
Er beseitigt das Rheumatisches.
Er nährt, stärkt und heilt.
Nur gefast, er ist ein Heilmittel im wahren Sinne des Wortes, und sollte
in jedem Haushalt vorhanden sein. In nicht in Apotheken zu haben, sondern
wird dem Publikum durch Spezial-Agenten direkt geliefert. Wenn Ihnen kein
Agent bekannt ist, dann schreiben Sie an die alleinigen Fabrikanten und Expor-
tation:
DR. PETER FAHRNEY & SONS CO.
112-118 So. Hoyne Ave., CHICAGO, ILL.

Das Thal abwärts.

Taylor. Die Pyne Beche wurde am
Samstag Abend auf unbestimmte Zeit
geschlossen. Troghen hier am Vieren
viel Pulver verknallt wurde, haben wir
von keinem ernstlichen Unglücksfälle ge-
hört. Die Dampfboote und ein Stra-
ßenwagen sind eingetroffen. Vielleicht
werden unsere Straßen jetzt in besseren
Zustand gesetzt, aber unser Vertrauen
in dieser Richtung ist gering. Das Pic
Nic des Schweizer Männerchor am Vier-
ten war infolge des hübschen Wetters
gut besucht. Als willkommene Gäste
waren von Scranton anwesend die Her-
ren Ernst Moor, Rudolph Traub und
Gottlieb Köffel, welche sämmtlich mit ge-
pflanzten Podestbüchern erschienen. Herr
John Schild hielt eine Ansprache nach
dem Texte: „Wo man singt, da lag
dich ruhig nieder, böse Menschen haben
keine Fieder!“ Es muß bezeichnend er-
scheinen, daß auf den gleichen Tag noch
zwei andere deutsche Pic Nics hier abge-
halten wurden, was sich nicht gut zu
der Thatsache reimt, daß der Schweizer
Männerchor allezeit bereit war, mit
Hinteransetzung seiner eigenen Interes-
sen für Andere sich aufzuspielen. War-
um jetzt diese Kontraste, wenn die
Sänger eine Festlichkeit veranstalten?
Unser Darktown Brigade hat bei dem
Scrantoner Umzuge den Preis von \$25
gewonnen. Liebe Gäste in der Gestalt
des Finanz Comites des Grütl Vereins
von Scranton hatten wir am Sonntag
die Freude, hier begrüßen zu können.
Sie fanden alles in bester Ordnung und
konnten sich trotz der Sabbathruhe an
einem guten Tropfen stärken.

Das Thal abwärts.

Max Konstein's allgemeiner Laden
und Wohnung zu Durys wurde Dien-
stag Nachmittag durch Feuer zerstört,
einen Schaden von mehreren tausend
Dollars heraufschickend. Ein Dienstmäd-
chen und ein Kind der Familie wurden
von dem Rauch übermältigt und muß-
ten aus dem Gebäude getragen werden.

Auf dem Wege von der Son- ntagschule wurden am Sonntag die jährigste Hilba Wilcox und der jährigste Willie Atwell von Nooca von einem Frachtwagen der D. & E. Company ge- troffen. Der Knabe erhielt einen Schä- delbruch und sein linkes Bein wurde so verletzt, daß es nur noch mit einer Faser am Körper hing; er starb ein Paar Minuten nach einer vorgenommenen Operation im Taylor Hospital.

Der rechte Arm des Wädchens wurde bei der Schulter abgetrennt, ihre Kin- nabe zerhackt, der rechte Fuß böse ge- schnitten und drei Beine desselben ab- geschnitten. Die Ärzte erklärten, daß das Kind kaum mit dem Leben davonkom- men würde und es starb am Sonntag Morgen im Taylor Hospital. Die Kinder liegen zur Zeit des Unglücks Hand in Hand und waren einem Zug getreten, als der Frachtwagen unbemerkt angedonnert kam.

In der Wohnung seiner Eltern am Prescott Avenue verstarb am Freitag Morgen Charles J. Schneider im Alter von 29 Jahren. Seine Beisetzung fand Sonntag im Dunmore Friedhofe statt, nach einem Trauerdienst in der deutschen Presbyterianischen Kirche dahier.

Das Wohl der Menschheit lag bei letzt am Morgen, für Recht und Wahrheit kämpfte er; Wird denken, nicht handeln War sein Wahlspruch immerhin. Im Gedächtnis wird er leben Siedt in unseren Herzen fort.

Zum Gedächtnis von Friedrich Henkelmann.

In Folge des Ablebens unserer langjährigen
und treuen Mitglieds Friedrich Henkelmann
wurden in der Synagoge, Verammlung am
Sonntag, den 4. Juli folgende Beschlüsse ge-
faßt:

1) Der Arbeiter Fortbildung- und Kranken-
unterstützungs Verein, den beiden Verlinn-
ausgaben, deren Zweck ist, die Kranken,
besonders derer, welche durch die Ver-
brennen seine innere Zerknirschung zu ver-
stärken, sowie den bedürftigen und hilflosen
auszuweichen.

2) Die offizielle Vereinstreue auf 30 Tage
auszusetzen und dieselbe durch die Umkehr
des Vereins-Quartals zu symbolisieren.

3) Je eine Abschrift der vorstehenden Be-
schlüsse an die Witwe des Verstorbenen, sowie
an die Redaktionen des „Scranton Wochenblatt“
und des „Scranton Journal“ bezugs Be-
stimmungen gelangen zu lassen.

Scranton, den 4. Juli 1909.